

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt

### Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.  
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 15190-15197.

Dienstag, den 21. Dezember 1920

Vorwärts-Verlag S. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.  
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753-54.

## Amerikanische Kreditgewährung.

### Ein Gesetzentwurf angekündigt.

Washington, 20. Dezember. (D.A.) Madden hat im Repräsentantenhaus den Antrag gestellt, die amerikanische Regierung möge Deutschland in der nächsten Zeit einen Kredit von einer Milliarde Dollar gewähren, damit der darniederliegende deutsch-amerikanische Handel wieder einen starken Auftrieb erfahre. — Nach anderer Meldung hat Abg. Madden nur die baldige Einbringung eines solchen Gesetzentwurfes angekündigt.

Paris, 20. Dezember. (D.A.) Der „New York Herald“ erhält von seinem Wiener Berichterstatter die Mitteilung, daß Senator Mac Cormick am Dienstag in Berlin eintreffen und im Hotel Adlon absteigen wird. Nach dem Weihnachtsfest, das der amerikanische Senator in Berlin verleben will, wird sich Mac Cormick über Rom und Paris nach Amerika zurückbegeben. Der Berichterstatter erklärt noch einmal, daß Mac Cormick nicht in amtlicher Mission reise, sondern nur in seiner Eigenschaft als amerikanischer Senator unterwegs sei, um sich ein eigenes und unbeeinflusstes Urteil über die gegenwärtigen Verhältnisse in Europa bilden zu können.

Washington, 20. Dez. (D.A.) Nach amtlicher Feststellung belaufen sich die Kosten für die amerikanischen Besatzungstruppen am Rhein auf 257 Millionen Dollars. Die deutsche Regierung hat bisher 37 Millionen Dollars gezahlt. Der Kongreß hat daher beschlossen, die Besatzungstruppen am Rhein in aller Eile zurückzuziehen, und zwar dürften monatlich rund 1200 Mann zur Entlassung gelangen.

### 65 Goldmillionen von Dänemark.

Paris, 20. Dezember. (D.A.) Das am Sonnabend durch die deutschen Vertreter und den dänischen Staatsrat Glücksdatt unterzeichnete Finanzabkommen über Nordschleswig ist jetzt fest, daß Dänemark an Deutschland für den Uebergang öffentlichen Eigentums in seinen Besitz gemäß dem Versailler Vertrage und den Anteil zur Bezahlung der öffentlichen Schuld des Reiches und Preußens in Gesamthöhe von 65 Millionen Goldmark zu zahlen hat, zahlbar ab 25. Dezember d. J. und als Kredit an Deutschland auf Konten der Wiedergutmachungen.

### Die Brüsseler Konferenz verlängert?

Brüssel, 20. Dezember. (D.A.) Während des heutigen Vormittags wurden die Unterredungen zwischen den Sonderbeauftragten

### Neue Regierung in Ungarn.

Das neue Kabinett des Grafen Teleki unterscheidet sich nicht sehr von dem alten. Durch die Ausschaffung des gewesenen Unterrichtsministers Haller, der der Vertreter der „Erwachenden Ungarn“ im Ministerium war, wird eine Forderung der Großkapitalisten erfüllt, die dafür ihren Vertrauensmann, den führenden Direktor der größten Budapest Bank, Roland Hegedüs als Finanzminister haben. Obwohl Hegedüs kein Jude ist, bedeutet seine Ministerchaft demnach die öffentliche Ausöhnung des christlichen Kurses mit den reichen und die Begrenzung der antisemitischen Politik auf die armen Juden. Als Kriegsminister tritt ein General Belicska in das Ministerium ein, ein Anhänger der Ordnungspartei innerhalb der Grenzen des weißen Terrors. Die bisherigen ungarischen Kriegsminister waren Vertrauensleute der Offiziere niedriger Grade, Belicska ist der Vertreter der alten k.u.k. Generalität. Er ist Karlist, und es waren die Karlisten, die den Rücktritt seines Vorgängers, des Greter, eines Anhängers der freien Königswahl, erzwungen haben.

Obwohl die Regierungsteile ihren Grund und Ursprung in der Königsfrage hatte und bei ihrem Ausdruck ein Beschluß, der der Entthronung der Habsburger gleichkam, gefaßt wurde, dienten die vergangenen drei Wochen doch dazu, die Anhänger der freien Königswahl und die verächtlichen Republikaner müde zu machen, was anscheinend auch gelungen ist, denn die Armee geht in die Hände der Karlisten über und die Regierungserklärung kündigt alle Vorbereitungen zur Wiederaufrichtung der Monarchie an, ohne mit einem Wort des antisaburgischen Beschlusses der Regierungspartei Erwähnung zu tun. Graf Teleki erklärte in seiner Programmrede, daß eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung die Abschaffung des heute bestehenden allgemeinen Wahlrechts und eine zeitgemäße Reform des Wahlgangsystems, das ist seine Wiederaufrichtung, sein werde.

Die Regierung Teleki wird Terroristen gegenüber schwach, unbeholfen und machtlos sein wie bisher. Am Tage ihrer Ernennung wurde das Urteil gegen den Münberhauptmann Waharczky, der so viele Leute hinhorden, berauben, mißhandeln ließ, verkündet; er wurde zu einem Monat Brotpflanzen verurteilt! Dies gibt wohl genauere Auskunft darüber, wohin die Reise in Ungarn geht, als alle Regierungserklärungen und Kabinettswechsel. Das politische Problem für Ungarn und für seine Nachbarn heißt, nach der Wiener

tragten der Verbündeten und den Deutschen fortgesetzt, anscheinend jedoch ohne zu endgültigen Ergebnissen zu führen. Man hatte gestern die Absicht, heute nachmittags 4 Uhr eine Vollstimmung stattfinden zu lassen, aber gegen Mittag teilte der Sekretär der Konferenz mit, daß heute eine Sitzung der alliierten Abordnungen stattfinden würde. Vielleicht würden sodann die deutschen Vertreter nicht vor Mittwoch zu weiteren Darlegungen aufgefordert werden. Unter diesen Umständen wird es fraglich, ob die Konferenz noch zu dem ursprünglich vorgesehenen Zeitpunkt, also vor Weihnachten, auseinandergehen kann. Zwei weitere deutsche Sachverständige sind inzwischen in Brüssel eingetroffen, nämlich der Sekretär des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Silberstein, als Vertreter der Arbeiter, und Bergat Hilger als Vertreter der Kohlenbergwerke.

### Die Grenze bei Aachen.

Köln, 20. Dezember. (Köln. Ztg.) Der deutsche Grenzkommissar teilt mit: Im Verlaufe der in der vergangenen Woche in Lüttich abgehaltenen Sitzungen der deutsch-belgischen Grenzfestsetzungskommission hat diese die von Deutschland beantragte Rückgabe des der Stadt Aachen gehörigen und für die Wasserwerk- und Wasserversorgung Aachens wichtigen Gutes Saabenden abgelehnt. Das Aachener Wasserwerk auf Grandenburg mit einer 1000 Meter breiten Schuttlung in der Nordostgrenze des Kreises Eupen hat die Kommission Deutschland zuerkannt. Die Straße von Aachen über Nistenburg-Marienthal fällt hiermit an Deutschland zurück. Die von Deutschland beantragte Rückgabe des Bahnhofes Herbesthal hat die Kommission abgelehnt. Der deutsche Vertreter hat den Antrag auf Rückgabe des Bahnhofes Herbesthal grundsätzlich aufrechterhalten. In den nächsten Sitzungen wird die deutsch-belgische Grenzfestsetzungskommission sich darüber zu entscheiden haben, ob falls der deutsche Anspruch auf die Rückgabe des Bahnhofes Herbesthal wirklich endgültig abgelehnt werden sollte, ein neuer deutscher Grenzbahnhof auf der Linie Ronheide-Ronken oder auf einer Strecke zwischen diesen beiden Linien errichtet werden soll. Im Verlaufe der letzten Verhandlungen hat sich der belgische Vertreter, nachdem von deutscher Seite die Bedeutung der Kostenfrage eingehend beleuchtet worden war, namens der belgischen Regierung bereit erklärt, zu den Kosten des neuen deutschen Grenzbahnhofes einen Beitrag von 22.000.000 Fr. zu leisten, falls der neue Grenzbahnhof auf der Linie Ronheide-Ronken gebaut wird.

„Arbeiter-Zeitung“, weiter unverändert: Wer wird die Armee und die Demokratie entwaffnen? Statt der Abrüstung der Armee geht aber diese Regierung an die Abrüstung der Institutionen der Demokratie, sie denkt nicht daran, den Knüttel und die Handgranate den Offizieren zu entwenden, sondern dem Arbeiter, dem Knecht und den Frauen den Stimmzettel aus der Hand zu nehmen.“

### Aus der 2. Internationale.

In Ausführung der Beschlüsse des Genfer Kongresses haben die Vorstände der englischen Gewerkschaften und der Labour Party in gemeinsamer Sitzung James Ramsay MacDonald zum bevollmächtigten und Harry Gosling zum ehrenamtlichen Sekretär der 2. Internationale ernannt. Neben ihnen bleibt Camille Guyon aus wie bisher tätig. Das Bureau wird vermutlich bereits zu Neujahr nach London verlegt. An Stelle von Ramsay MacDonald hat die britische Sektion Tom Shaw in das Internationale Exekutivkomitee delegiert. MacDonald und Gosling werden im Januar eine europäische Rundreise unternehmen, um für das große Ziel der einzigen Internationale zu wirken.

### Ein Wahlsieg in Frankreich.

Paris, 20. Dez. (W.Z.) In der Wahl im Departement Lot-et-Garonne wurde der sozialistische Kandidat, Jean Renaud, mit 17.743 Stimmen gewählt. Der Kandidat des nationalen Blocks, Fauvel, erhielt 13.081, der radikale Kandidat, Ballet, 5973 Stimmen. Es stehen noch einige Wahlergebnisse aus, die jedoch das Endergebnis nicht beeinflussen können. Durch diese Wahl verliert der nationale Block einen Sitz. Es handelt sich um den Ersatz für den verstorbenen Abg. Chauvillat.

Uebrigens ist das Ergebnis in einem (Pisen-) Wahlkreis ergiebig, zu dessen Vertretern auch der Ministerpräsident, Herr Legeus, gehört.

### Die Streiks in Wien.

Wien, 20. Dezember. (Eigener Telegraph des „Vorwärts“.) Im Streik der Gastwirte- und Hotelangestellten finden Verhandlungen bei der Regierung statt.

Die Gemeindeangestellten erklären in einem Aufruf an die Öffentlichkeit, da die Kassen der Gemeinde leer sind, müsse der Staat, dessen Geschäfte sie vielfach miterledigen müssen, ihnen die erbetene Weihnachtshilfe gewähren.

## Genfer Bilanz.

Der Völkerverbundgedanke hat zweierlei Gegner, die von links und die von rechts, die Bolschewisten und die Militaristen, die in letzter Zeit in der Bekämpfung des Pazifismus und in der Schuldigung der Gewalt geradezu weitestgehend. Zu den Anhängern der Völkerverbundsidee gehören dagegen alle, die aufrichtig an die Möglichkeit glauben, schon jetzt eine neue Ära der Verständigung zwischen den Völkern zu begründen. Die Sozialdemokratie, die sich vorbehaltlos zum Völkerverbund bekennt, unterscheidet sich auch hierin von den Kommunisten, daß sie diese Möglichkeit auch auf der Grundlage der kapitalistischen Gesellschaftsordnung bejaht und darin ein Mittel zur Erkämpfung der sozialistischen Gesellschaftsordnung erblickt, während nach der Moskauer Theorie ein jeder Menschheitsfortschritt die vorüberige, reißlose Zertrümmerung der jetzigen Gesellschaft voraussetzt.

Die loebten beendete erste Völkerverbundversammlung dürfte leider die links- und rechtsradikalen Gewalttäter mit weit größerer Genugtuung erfüllt haben, als die Anhänger des Wilsonschen Zukunftszieles. Das Schauspiel, das in Genf vier Wochen lang der Welt geboten wurde, muß auf alle aufrichtigen Freunde der Völkerverbundsidee stark enttäuschend gewirkt haben. Gewiß, aller Anfang ist schwer und wir mußten zu gut, welcher Geist an der Versailler Wiege des Völkerverbundes Pate gestanden hat, als daß wir an diese Erbauung allzu große Erwartungen knüpfen konnten. Immerhin hatten wir gehofft, einen gewissen Fortschritt auf dem Wege zur gänzlichen Genesung von der Kriegswunde zu verzeichnen zu können. Volle anderthalb Jahre waren seit den Tagen verstrichen, in denen es dem bornierten Humanismus eines Clemenceau gelungen war, die Wilsonschen Ideale zu entstellen und zu verzerren. Kann aber jemand mit gutem Gewissen behaupten, daß der Geist von Versailles bereits überwunden ist? Darf man nunmehr in dem Völkerverbund etwas anderes und etwas edleres erblicken, als ein Nachinstrument der siegreichen Entente?

Wenn wir diese beiden Fragen nur aus unserer eigenen Empfindungen heraus verneinten, so könnte man uns immerhin entgegen, wir urteilten ebenfalls einseitig und vorgegriffen. Aber dieser Vorwurf kann uns nicht mehr treffen, seitdem ein unparteiischer Neuge sich freiwillig gemeldet hat, um den wahren, rückschrittlichen Charakter der Versailler Einrichtung festzustellen: die von uns bereits gerühmte Großartigkeit Argentiniens, das der Genfer Gesellschaft, nur der Stimme des empörrten Gewissens folgend, den Rücken kehrte, beweist, daß wir nicht in unserer Beurteilung des Versailler Völkerverbundes allein dastehen. Und unter den anderen Bundesmitgliedern gibt es wohl noch mehrere, die am liebsten dem argentinischen Beispiel gefolgt wären. Ganz abgesehen von Chile, das sich in einem offiziellen Schreiben an das Völkerverbundsekretariat kurz vor Torabschluss ausdrücklich mit seiner südamerikanischen Schwesterrepublik für solidarisch erklärt hat und anscheinend nur als eine Art „Vorposten“ im Bunde zurückgeblieben ist, dürften die meisten Neutralen und wahrscheinlich sogar einzelne Ententeskaten das Vorgehen Argentiniens innerlich gebilligt haben. Aber die kleineren europäischen Staaten, die im Gegensatz zum beneidenswerteren Argentinien mit allerhand politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten von den siegreichen Mächten rechnen müssen, mühten, wohl oder übel, nach der Pariser und Londoner Weise tanzen.

Der amerikanische Senator Mac Cormick, der als Zuschauer einer Vollstimmung in Genf beigewohnt hatte, soll von „zwecklosem Geplänkel“ gesprochen haben. Dieses harte Urteil wäre vielleicht ungerade, wenn es sich nur auf die äußeren Formen dieses ersten Versuches eines Weltparlamentes erstrecken würde. Denn bei Voreingenommenheit besteht die Meinung, ein jedes Parlament und einen jeden Kongreß mit einer ähnlichen Charakteristik zu verhöhnen. Viel schmerzlicher aber ist es, daß in Genf die rhetorische Kunst von einer bestimmten, ausschlaggebenden Seite planmäßig geübt wurde, um die ganze Tagung zwecklos zu machen, um die Erreichung auch der nächsten und selbstverständlichsten Zwecke des Völkerverbundes zu hintertreiben. Es muß leider wiederum festgestellt werden, daß die französische Dreifachheit Bourgeois-Hanotaux-Briand sich systematisch hartnäckig und — erfolgreich bemüht hat, den Versailler Geist des jetzigen Völkerverbundes aufrechtzuerhalten. Man sage nicht, wir schreiben dies aus Franzosenfeindschaft. Denn auch französische sozialistische Blätter haben mit tiefer Scham festgestellt, daß es ihre Delegation war, die sich am eifrigsten dazu bewandte, die Abrüstungsbeschlüsse illusorisch zu machen; und es war sogar ein belgischer Delegierter, der sozialistische Senator Lafontaine, der angesichts der französischen Widerstände gegen den obligatorischen Charakter der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit in erregten Worten das Gesicht der preussischen Junker an die Wand malte, die einst im Haag mit ähnlichen Argumenten diesen Fortschritt der Menschheit verhindert hatten. So ist es in der Tat: die Bourgeois und Hanotaux haben die geistige Erbschaft der



Marshall von Bieberstein und Krieger übernommen, das sieg reiche Frankreich ist nunmehr das Vollwerk des Rücktritts und der Reaktion, ähnlich wie das siegreiche Preußen nach 1871.

Es mag wohl sein, daß die Vertreter der britischen Welt es mit der Abriistung und mit der Schiedsgerichtsbarkeit nicht viel ernster meinten als die Franzosen. Nach außen hin jedenfalls, in diesen und in allen übrigen Fragen, verstanden es die Engländer, den läßlichen Eindruck zu vermeiden, vielleicht dadurch, daß sie mit verteilten Rollen auftraten. Sie hatten in der Person des früheren Arbeiterministers Barnes einen Vertreter der radikal-fortschrittlichen Anschauungen, den sie zur rechten Zeit vorschickten, daneben aber besaßen sie mit Fisher, Cecil und Balfour Delegierte anderer Schattierungen, von der liberalen bis zur konservativen. Auch die Italiener zählten in ihrer Genfer Delegation einen Exponenten der gemäßigten Richtung in der Person des Senatspräsidenten und früheren Vizepräsidenten in Paris Tittoni, während der Finanzminister und Intimus Giolitti Schanzler den radikaleren Kurs vertrat. Selbst Belgien schenkte Wert auf solche Nuancen gelegt zu haben, indem es den national-liberalen Symans und den sozialistisch-sozialistischen Lafontaine nach Genf entsandt hatte. Bei Frankreich hätte man eigentlich daselbe erwarten können, denn die reaktionäre Vergangenheit Handlaur ließ bei diesem eine rückwärtigere Gesinnung erwarten als beim alten Bazillisten Bourgeois und vor allem bei dem außerordentlich begabten, aus sozialistischen Kreisen hervorgegangenen Viviani.

Die Rede Vivianis gegen die vom Schweizer Rotta empfohlene Aufnahme Deutschlands hat aber neuerdings gezeigt, daß das amtliche Frankreich in seiner nationalitätlichen Phrasen und vor allem in seinem verbissenen Festhalten am Vordringen und am Geist des Versailler Diktatfriedens noch immer einen einseitigen, starren Blick darstellt, von dem wir gegenwärtig weder Verständnis noch Entgegenkommen erwarten dürfen, geschweige denn Gegenliebe auf etwaige Anbiederungsversuche.

Wie weit sind wir noch zu einem erträglichen Verhältnis zu Frankreich entfernt, wenn ein führender, angeblich fortschrittlich gesinnter französischer Staatsmann es heute noch wagen kann, öffentlich zu behaupten, Deutschland tue nichts, um seine aus dem Versailler Friedensvertrag hervorgegangene Verpflichtungen innezuhalten?

Und doch glauben wir, daß, wenn die Frage der Aufnahme Deutschlands Gegenstand einer geheimen Abstimmung gewesen wäre, Frankreich mit seinem Veto ziemlich allein dagestanden hätte. Vielleicht hätte auch der Vertreter der Kreolen-Republik Haiti Deutschland für nicht zivilisiert und würdig genug gehalten, in der erlesenen Schar Aufnahme zu finden. Bei der Abstimmung über Armeniens Zulassung sprach dieser gute Regent von „Armenien und den übrigen haitischen Randstaaten“ und mußte durch den Vorhänden daran erinnert werden, daß Armenien nicht an der Ostsee liege.

Wären aber die Gewalttäter von rechts und von links nach dieser enttäuschenden Premiere noch so schadenstoll grinsen, wir halten dennoch an diesem Menschheitsideal fest und erblicken in dem Risiko von Genf nur eine Bestätigung dessen, was wir von der ersten Stunde an vorausgesagt hatten: nämlich, daß der im Versailler Geist der Rache, der Gewalt und der Demütigung geborene Bund weder fähig noch würdig sei, zu bestehen.

## Monarchistischer Uebereifer.

In ihrer Montanansgabe plauderte die „Tägliche Rundschau“ aus, daß der Widerspruch Wilhelms des Edamägen gegen die Veröffentlichung des dritten Bandes der Bismarckschen „Gedanken und Erinnerungen“ auf Anraten der maßgebenden Führer der Deutschnationalen Volkspartei im „nationalen Interesse erfolgt sei“. Dem-

gegenüber ist es von Interesse festzustellen, was der deutsch-nationale Schriftsteller Graf Reventlow über diese Angelegenheit in seiner Zeitschrift „Der Reichswart“ sagt. Er erklärt, daß vom politischen Standpunkt aus nicht einzusehen sei, was gegen die Veröffentlichung des dritten Bandes vorliegen könne, und fährt dann fort:

Einen Haupteinwand, der freilich niemals deutlich ausgesprochen wird, bildet die Beschränkung monarchistischer Kreise die Veröffentlichung könne durch die Kritik Bismarcks an Kaiser Wilhelm II. dem monarchistischen Gedanken schaden. Dazu kommt das weitere Bedenken, vielfach auch eine gefühlsmäßige, persönliche lokale, innere Aufregung — abgesehen vom bösen Gewissen schlechter Ratgeber Kaiser Wilhelms II. — gegen die Veröffentlichung, weil Kaiser Wilhelm noch lebt und sich verletzt und beleidigt fühlen würde. In diesen beiden Punkten wäre zu bemerken: stände der monarchistische Gedanke und stände dessen Zukunft auf so schwebenden Füßen, daß er durch die autoritative Kritik Bismarcks an Kaiser Wilhelm II. schwer geschädigt würde, so wäre der monarchistische Gedanke keinen einzigen Anhänger wert und verbiente nicht, daß sich noch eine Hand, ein Kopf und ein Herz für ihn rühete. Die Kritik der monarchistischen Parteien gegen die republikanische Propaganda ist von Anfang an verfehlt gewesen. Die Monarchisten haben die Regierung und die Politik Kaiser Wilhelms II. durchweg blind verteidigt und die gemachten Fehler ausschließlich auf seine Ratgeber geschoben. Diese Position würde auch ohne Bismarcks dritten Band auf die Dauer unhaltbar gewesen sein. Sie entspricht nicht der geschichtlichen Wahrheit, ihre innere Unwahrheit liegt offen zutage. Man soll Kaiser Wilhelm II. in allem verteidigen, was wahrheitsgemäß verteidigt werden kann, aber nicht darüber hinaus. Bismarcks Buch gar aus diesen Gründen zurückzuhalten, ist ein schwerer nationalpolitischer Fehler, außerdem im sittlichen Begriffe des Wortes Unrecht.

Graf Reventlow spricht im Grunde nur aus, was die übrigen Deutschnationalen denken, aber teils aus parteitaktischer Verlogenheit, teils aus angeborenem Byzantinismus nicht zuzugestehen. Nach Professor Rahl nennt man solche Unwahrhaftigkeit „nationale Eitelkeit“.

Graf Reventlow meint allerdings, daß die von ihm zugestandene „Unzulänglichkeit des letzten Bandes“ gegen das monarchistische System als solches nichts beweise. Wir glauben, daß es keinen schwereren Vorwurf gegen dieses System gibt, als daß es einen von seinen eigenen Gesinnungsfreunden als unzulänglich erkannten Mann an die Spitze gelangen und dreißig Jahre lang fast unumschränkt walten ließ. Dagegen können wir folgender Schlussbemerkung ohne jeden Vorbehalt zustimmen:

Kommt der dritte Band jetzt nicht zur Veröffentlichung, so macht sich, abgesehen von allem anderen, das deutsche Volk wieder zum Gegenstand des Gespöts der ganzen Welt. Es ist schon heute der Fall, wo der dritte Band Bismarcks und Deutschen mit sieben Siegeln verschlossen ist und wir Auszüge, intime Schilderungen aus dem Werke des großen deutschen Staatsmanns der Presse unserer Feinde entnehmen. Das ist an und für sich schon ein schandbarer, beschämender Vorgang.

Vergleibt man diese Bemerkung mit dem Geständnis der „Täglichen Rundschau“, so ergibt sich, daß die Führer der Deutschnationalen Volkspartei in erster Linie dazu beigetragen haben, Deutschland zum Gespött der Welt zu machen.

## Hakenkreuzgeist an der Hochschule.

Unter dieser Überschrift veröffentlichte der „Vorwärts“ vor einiger Zeit einen Fragebogen, der von ausländischen Studenten an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg ausgefüllt werden muß. Wie wir erfahren, ist jener Fragebogen inzwischen auf Veranlassung des Unterrichtsministeriums abgeändert worden und soll jetzt eine einwandfreie Fassung haben. Angeblich macht die Feststellung, wer Auslandsdeutscher ist, womit besondere Vergünstigungen verbunden sind, große Schwierigkeiten. Nicht jeder Staatsfremde, der deutsch spricht, soll als Auslandsdeutscher betrachtet werden.

Was tut's? Ein Großer spielt und reißt uns über alle Auslegungsfragen hinweg zum Genuß. Das gelingt Haymann, der in der Hochschule das Geigenkonzert spielt, nur in dem vorbestimmtesten Adagio. Der erste Satz leidet unter einer unmäßigen Verkleppung, für die nur der wundervoll grobe Ton entschuldigend. Die Cadenzen zeigen den Können, den Virtuosen, den Lehrer, das Scherzo einen von Dinnorten freien Geiger klassischer Formale. Das Schillerorchester begleitet unter Krasselt's nachdrücklicher, aufmerksamer Führung lauter, fast anscheinend. Und wenn auch hier und dort aus der Herde ein paar Schäferlein andrehen, der Pädagoge Krasselt schafft sich ein Instrument, auf dem Velleo erklingen kann: Die mit welchem Sington und festerer Ähnlichkeit hingelegte Coriolan-Duvertüre war eine sehr delikate, musikalische Angelegenheit. Auch die Singakademie hatte ihre Vegetationswoche. Georg Schumann, einer der universellsten Musiker Berlins, spielte nicht nur selber zwei Klavierkonzerte und die Variationen der Chorpantomie, sondern besaßente einen Tag später seine Gläubigen noch mit der Missa solenne, und man hörte die IX. und die V. Sinfonie und die Croix; und zwei hervorragende Solisten, Edmund Schmidt und Alex Kroyholler fanden uns in einmütigen, ideal gestimmten Kammermusikspiel ausnahmsweise für die selten gespielten Cello-Sonaten op. 102. Und so vieles lang, spielte, viel, jubelte, schrie Beethoven. Die große Fete bleibt in unserem Herzen verflochten. Und der Gymnas. und das Gedet.

Doch da lacht ein großer Bekannter dreimal zu sich, zwingt in seinen Bann ein Name, den Ihr Euch merken sollt: Walter Gieseking. Dieser Pianist ist einer von den Verufenen und Erwählten. Er hat Nerven, hat Nervosität, Temperament, Glanz und vor allem: er kann so viel und so vielerlei, ohne den Stil zu verlieren. Mit unperdlicher Kraft und einwandfreier Technik spielt er die englische Suite d-moll von Bach mit Diktion im Konzertsaal nicht gekanntem Zauber der Nuancen, mit Geist, farbigen Detail, Anschlagsfertigkeit Dehuffy. Und schlendert das Vorlesige, sicher noch nicht das Allerletzte an Titanenwucht in Antiqua und Ziel des Viskösen Es-dur-Konzerts, während seiner weichen, Chopin-nahen Mitte Impressionen wichtigster, lockerer, rührender Empfindung erblicken. Da ist ein Großer, glaubt nur. Ihn begleitete Fried mit den Philharmonikern, die vorher sehr aufgeräumt die lustigen Streiche Till Pulsenpiegels lebendig gemacht hatten. Zum Schluß eine mit Adlerschlag erprobte Sensation: Cloe und Dafnis von Maurice Ravel, einem führenden Pariser Impressionisten. Was ist das? Eine Ballettszene oder ein Teilchen daraus, mit herrlichen, langhorizontalen Feinschritten, einem Ricciendo und Abtura der Stimmungen, einem gewaltigen 1/2-Einfachteil, vielen Glissando, Tremolo, holdem Durcheinander, vielerlei Richtigkeit. Der Klang in Ehren: aber muß nicht der Schwere einer Ferne gewahrt sein, die Möglichkeit eines Themas, eines musikalischen Themas, angedeutet werden? Gibt die Wirkung von Farben schon ein Bild, machen Rerven und Ohren einen Körper aus, wirkt in guter Stufe ein rahmenloses, überall angelegentliches, nirgendso konturierter Gemälde noch dekorativ? Im Zeile dieses Balletts kann die zur Auferstehung musiziert werden, es gibt kein Diktum, weil kein Zwang zum Beginn und zur Fortsetzung war.

Wenn man sich nicht nach der Sprache richtet, die noch immer das beste Merkmal ist, so wird die in dem Fragebogen betriebene Nationalitätstheorie noch viel weniger zu positiven Ergebnissen führen, zumal in diesen Fragebogen gar nicht der Nachweis deutscher, sondern arischer Abstammung gefordert ist. Arier sind ebenso gut wie Germanen die Romanen, Slaven, Serben, Juden usw. Dagegen sind Viktorier u. a. auch die Ungarn, die mongolischer Herkunft sind. Im übrigen gibt es kein unstritteneres Gebiet als die Rassenfrage.

Aus der ganzen Fragestellung ging aber hervor, daß in erster Linie eine antisemitische Tendenz zugrunde lag. Wir fragen hiermit öffentlich: Wird ein aus Prag gebürtiger deutsch-sprechender Student ehemals österreichischer Staatsangehörigkeit und jüdischen Glaubens an der Technischen Hochschule als Auslandsdeutscher betrachtet oder nicht? Die Antwort wäre von Interesse angesichts der Tatsache, daß die jüngsten Prager nationalistischen Exzesse sich ebenso sehr gegen die Deutschen, wie gegen die deutsch-sprechenden Juden richteten.

## Monarchistische Demokraten.

München, 18. Dezember. (II.) Der Kreisverband München der Deutschen Demokratischen Partei nahm einen Bericht über den Nürnberger Parteitag der Demokratischen Reichspartei entgegen. Der erste Referent, der bayerische Handelsminister Hamm, erklärte u. a., daß nach dem Verlaufe des Parteitages die Partei die Frage der Staatsform als etwas betrachte, was von den anderen politischen Verhältnissen bestimmt werde. Abg. Dr. Dirck erklärte, daß die Bayerische Demokratische Landespartei in der Frage der Staatsform keinerlei Schwankungen (i) gemacht, sondern den Standpunkt vertreten habe, auf dem Boden der Weimarer Verfassung praktische Politik zu treiben, dabei aber auf niemanden einen Gewissenszwang auszuüben, der sich von früher her monarchistische Empfindungen bewahrt habe.

## Der kommunistische Sumpf.

Stolz und glücklich meldet die „Komm. Arbeiterz.“, daß nunmehr auch ihr Gruppen, die K.A.P.D., Aufnahme in die Dritte Internationale gefunden hat. In derselben Nummer bezieht sie die Bemerkung des Generalsekretärs, nach den eigenen Erklärungen der deutschen Regierung sei die kommunistische Gefahr als überwunden zu betrachten, mit folgenden Randbemerkungen:

Der Sumpf, den Spartakus und Neukommunisten in Deutschland geschaffen haben, ist die beste Garantie für die Aufrechterhaltung der kapitalistischen Staatsordnung. Man sieht, wie richtig die neue kommunistische „Partei“ von der internationalen Kontroverrevolution eingeschätzt wird. Unsere Aufgabe innerhalb der Dritten Internationale oder wird es sein, auf die gefährliche Ausdehnung dieses politischen Sumpfes und seine verhängnisvollen Folgen hinzuwirken.

Daß die Kommunisten an der Festigung des Kapitalismus und der politischen Reaktion das größte Verdienst haben, ist von uns nie bezweifelt worden. Daß aber die K.A.P.D. mit dem bishigen Kadav, das sie machen kann, die kapitalistische Ordnung aus den Angeln heben wird — dazu gehört ein Glaube, der nicht nur Sumpfe austrocknet, sondern auch Berge versetzt. Es waren immerhin Volanen, die Perichos Rauern zum Einsturz brachten, und keine Kinderkrompene.

## Die Schlichtungsordnung.

Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Am 14. 15. und 16. Dezember 1920 ist der auf Grund der früheren Kommissionsberatungen aufgestellte amtliche Entwurf einer Schlichtungsordnung mit Vertretern der obersten Reichsbehörden und der Regierungen der Länder im Reichsarbeitsministerium durchberaten worden. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses dieser Beratsung wird der Entwurf im Januar nächsten Jahres dem Reichskabinett zur Beschlußfassung unterbreitet und sodann dem Reichsarbeitsrat zur Beratung vorgelegt werden.

## Bekenntnisse.

### Konzert-Umschau.

Wenn das Kunstleben nicht im Schema erstarren, nicht im Verbleib erliegen soll, tun Bekenntnisse, tun rückhaltloses Eintreten für eine Idee, ein Ideal, eine Persönlichkeit not. Dazu gehört Leidenschaft, Können und Mut, ja Opfermut, wenn es dem unbedingten, gegen die Mode strebenden Gott gilt. Die Größten unter den Musikern der letzten drei Jahrzehnte darbten, verklärten unter der Gleichgültigkeit und Mühseligkeit einer Generation, Mahler, Bruckner, Wolf. Die Heutigen sind besser daran, und fast will es scheinen, als sei der Jugend heute schon ein Gott, wer die ehrsüchtig in Jahrhunderten geschmiedeten Ketten der Kunst abwirft und die Trachtler verdammt, ein Genie, wer sich der Willkürlichkeiten und des Abstrusens, des unbedeutend Schellendens und bewußt Gefelletslebenden annimmt. Zum Bekenntnis gehört Können, Glauben, Kritik, gehört Hingebung und Stellung zum gesamten Kunstkomplex. Der Abwege sucht, muß die Hauptrichtungen verstehen, um nicht im Nebel zu verirren. Reif sein muß, reiß im Ethischen und Moralischen, wer die Religion eines Genies nachbeten und nachbeten wirken lassen will. Verächtlich sind die Ruhmleber der Konjunktur, dreimal gesegnet, die in tiefstem Erleben auf die Knie fallen vor dem Licht einer neuen Kunst.

Beethoven zu feiern, sich zum Haupt der musikalischen Welt zu bekennen, dazu gehört kein Mut mehr. Er fällt ja die Häuser. Und dennoch kennen wir ihn nicht, solange nicht das Myterium der letzten Quartette und Sonaten uns zu Herzen sprach. Als Banner zum Sterben kam, ließ er sich das Cis-moll-Quartett vorspielen. Das war heiligstes Bekenntnis. In diesen Tönen oder soziet ihn die Welt wie eine Größe unter Größen, alljährlich, ohne Geist und Kraft. Die Würde fehlte, die Weisheit des Dantes, der Schauer des Erlebnisses, daß sich ein Argentinus noch atmend auf dieser Erde weilt vor hundert Jahren. Vergessen wir die Feiern, die so bürgerlich wohlgemeint waren und die so manches pathologische Werk wieder erklingen machten. Schöne Worte, kluge Bekenntnisse klangen hoch, als Oskar Wie den offiziellen Beethovenabend in der Staatsoper einleitete. Da war Beethoven, der Beginn, die Vorahnung unseres Jahrhunderts, die menschlich und seelisch rettende Grobheit nach Johann Sebastian in leuchtender Erreichung entwicklungsstark eingeleitet. Und Busoni spielte das Es-dur-Klavierkonzert. Wundervolles Bekenntnis eines eigenwillig Modernen zum Hero der Konzertliteratur, starkes Widerstreben gegen das Kur-Schöne, Gefällige, Schwingende-Mare. Ein ewiges Fortdrängen von der Linie, ein subtiler Nuancieren des Anschlages, ein Verleibständigen der Wesen, daß jeder Orchesterreinfall zur Gefahr wird. Nur Mut wehren, damit sie problemlos; dann ein tief-inniger Gesang, schlingend, voll Ergreiftheit, und zuletzt die eiserne Wucht eines Allegro, das nur noch Kraft, kann unbelastetes Jubeln spüren.

Spielerei eines Fardenkönigs. Von Fried spürsam, delikat nachgezeichnet.

Unter den Frauen ist Charles Cahier trotz gewisser Anzeichen gefährlichen Alters in der Stimme noch ein Darsteller ersten Ranges, die sich nicht einmal von einem stolpernden und staphenden Begleiter irriteren läßt. Wieder bekennt sie sich zu Mahler (und ebensüchtig zu Nordländern). Ihre Kollegin Mia Varelo w zeigt ihren jüdischen, weichen Sopran an Bluffere Stimmpieren von Siegfried Wozig, und Hanna Sternbergs unteile Longebung in Gemeinschaft mit schlechter Textwahlbehandlung lassen auf gründliche Einlebe in der Schule hoffen. Erli das Können, dann das Bekenntnis! Dr. Kurt Singer.

Ein neues Werk Heinrich Cunows. Im Verlag der Buchhandlung Vorwärts ist eben ein neues Werk von Heinrich Cunow erschienen, der erste 316 Seiten umfassende Band einer großartigen Unternehmung über „Die Rargische Geschichte, Gesellschafts- und Staatslehre“. Das Buch behandelt in seinen ersten neun Kapiteln die Entwicklung der soziologischen Vorstellungen vom Altertum bis Hegel, erst mit den letzten drei Kapiteln beginnt die Darlegung der Auffassungen von Karl Marx. Eine derartige geschichtlich zusammenfassende Darstellung war schon längst ein Bedürfnis, man kann nach einer ersten reichen Durchsicht nur bebauern, daß dieser Band so spät kommt und daß eine noch gleicher Reiche bearbeitete Geschichte der Volkswirtschaftslehre noch immer fehlt. Cunows Bestreben ist darauf gerichtet, Lebendiges fortzuentwickeln, nicht Abgestorbenes wiederzubeleben, und darum kann er das Werk von Karl Marx auch nicht so behandeln wie ein Gläubiger seine Bibel. Seine Ablehnung der „Staatsfeindschaft“ ist erfreulich, nur daß die Theorie in diesem Fall der politischen Praxis nachfolgt, anstatt ihr vorauszugehen. Das Ganze — obwohl es in einzelnen Partien, so der ziemlich geringschätzigen Bewertung Karls Widerspruch entgegen wird — repräsentiert sich auf dem ersten Blick als eine starke wissenschaftliche Leistung — und einzelne Kapitel gewähren hohen geistigen Genuß. Et.

„Maankündige Wissenschaft“ ölte nach einer Pressemeldung dem Leiter des Dresdener Zoologischen Gartens, Prof. Dr. Brandes, vom Vorsitzenden des 100-Kommissariats vorgemerkten worden sein, weil er an Tieren des Gartens Versuche über Vermählung und Vererbung von Tieren unternommen hatte. Das wird jetzt offiziell bestritten. Schon 1914 sei von der vorgesetzten Körperschaft der Wunsch ausgedrückt worden, zu solchen Zwecken das Tiermaterial des Gartens nicht zu verwenden, und im letzten Frühjahr habe Prof. Brandes erklärt, daß er mit Rücksicht auf den geringen Tierbestand Tiers aus dem Garten nicht mehr zu solchen Versuchen denken werde. Diktation und Aufsichtsrat werden aber alle wissenschaftlichen Versuche unbedingt gestatten, solange sie Leben und Gesundheit und Juch der Tiere nicht gefährden. Diese Erklärung vor (das sei bei Brandes' Versuchen der Fall) so mußte der Forscher die Tiere als Eigentum erwerben und er dürfe sie zu den Selbstkosten im Garten verpflegen. Diese Auffassung werde auch in anderen zoologischen Gärten, insbesondere in Berlin vertreten.

Der verhungerte Kaderien. In den eben im Münchener Varcus-Verlag erschienenen „Lebenserinnerungen eines neunzigjährigen Alt-







Die Internationale Arbeiterliga veranstaltet am 3. Weihnachtstag (27. Dezember 1920) im Reichstheater-Theater, Dönhofsplatz, nachmittags 2 Uhr, eine Weiblichkeits-Vorstellung zugunsten ihres Hilfsvereins. Komische Künstler erster Reihe und Kabarettisten haben ihre Teilnahme freudigst zugesagt, u. a. Gubrium, Hildebrandt, Fritz Brandt, B. Nitzsch, Otto-Nikolaus-Truppe, Dr. Wehler, Gubertus, Pa. Lo Colta, Elan u. Maximon.

**Kollektionsarbeiten in Lichtberg.** Der künftige Ausbau für Volkserziehung ladet die Unvollständigkeit zu einer Reihe von Kollektionsarbeiten in den Monaten Januar bis April 1921 ein, für die u. a. das Lichtberg-Leseheft, Volksschul- und Lehrerbildungsvereine in Lichtberg, Stadtmagister Krieger, Herrin Stolberg, Joseph Klau, Prof. Dellwig, Hermann Weidner genannt worden sind. Die Veranstaltungen finden in den Lichtbergen der beiden Lichtberger Realgymnasien statt. Bitte Einzelabonnements zum Preise von 15 M. für sechs Auslieferungen (Zahlung in zwei Raten auf besonderen Wunsch) und an zwölf Ausgaben (darunter Stadtschulbehörden, Kathausstr. 10, Städtische Jugendbüchse, Poststr. 73, und Kindergarten der Schulzentrale) erhältlich.

## Filmschau.

**Am Sport-Palast, Potsdamer Straße,** laufen zurzeit ein Film-Einzel und ein Film-Drama. Auf Grund der vorläufigen Aufnahme beim Publikum zu schließen, wird das Film-Einzel seinen Weg gehen. „Krieg und Liebe“ nun bringt diese Aufnahmen von Naturdarstellungen und einem Kampf bekannter Väter. Die Jungfrau Verleier aber in ein neu zu inszenieren, bei dem man die Bekämpfung einer Urfassung nicht los wird. Bei der „Krieg und Liebe“ kann man auch beobachten, daß die Väter wohl keine, jedoch keine Rollen machen. So ist man jedoch in der Lage, die Aufnahmen wieder zu sehen, namentlich in den Bewegungen. Das Publikum hat den Vorzug, Zuschauer zu sein, wie eine Folge aus dem Krimen zurückzuführen wird, was sonst im allgemeinen wie Menschen noch nicht erlebt haben und auch nicht erleben werden. Einige Tempelmaßnahmen in den Lichtbergen, welche werden aber auf photographischem Wege noch stärkere Wirkungen zu erzielen werden.

## Groß-Berliner Parteinachrichten.

Heute, 21. Dezember:

6. Kreis Halle'sches Tor. 1/8 Uhr bei Heim, Urbanstr. 23, erweiterte Verhandlung.

47. Abt. Jahlabend 1500 aus. Jungsozialisten. Ortsgruppe Lichtberg. 1/3 Uhr bei Zehentrich, Simonstr. 42, Vortrag des Genossen Wegner. — Ortsgruppe Tempelhofer. 1/8 Uhr bei Eule, Herber- und Kaiser-Wilhelm-Straße, Vortrag.

### Morgen, 22. Dezember:

Abt. Sa. 7 1/2 Uhr erweiterte Funktionssitzung bei Eßler, Charlottenstr. 6.  
7. Abt. Die gemeindefreien Jahlabende sollen für diesmal ausfallen.  
21. Abt. 7 1/2 Uhr Jahlabend in folgenden Lokalen: Brubbel, Heidenstr. 20; Böhmel, Oberstr. 10; Hochhausstr. 17; Thierstr. 23.  
26. Abt. Abends 7 Uhr: Weihnachtsfeier bei Wichmann, Weidenburger Str. 1.  
28. Abt. 7 Uhr Jahlabend bei Bartel, Kofelstr. 11, „Steuerfragen“, Referent Genosse Klingner. Seder, Schönhauser Allee 176, „Steuerfragen“, Referent Genosse Heintze. Heiner, Oberberger Str. 39.  
34. Abt. Abends 7 Uhr: Jahlabend bei Goldbach, Vinciaplatz 7; Ditz, Bernauer Str. 13; Gerulitz, Gartenstr. 46.  
Sozialistische Vertreter und Kandidaten an höheren und Mittelschulen werden gebeten, ihre Adresse zum Eintritt von Vorkursungen mitzuteilen an: Leinwand, Berlin O., Felterstr. 27.  
70. Abt., Wilmersdorf. 7 Uhr Weihnachtsfeier im Restaurant Augustaplatz, Augustastr. 1. Kinder eingeladen.

19. bis 22. Abt. Die Bild- und Schriftsteller werden gebeten die Einsendungen für die Vorkursung zum 16. Januar beim Genossen Heintze, Oberstr. 4, abzugeben. Ebenfalls sind noch einige Openarten zu haben.

## Jugendveranstaltungen.

Heute 7 1/2 Uhr:

Zentraljugendheim. Vortrag: Die Vorkurs der Sozialdemokratie. — Borriswalder. Gemeindefreie Liederkreis Vortrag: Romanik des Zeemanndens. — Brin. Schule Chausseest. 132: Weihnachtsfeier. — Charlottenburg. Kofelstr. 4, vorn 1. Vortrag: Warum feiern wir Weihnachten? — Gensdamm. Schule Gensdammstr. 2, Sing. 1: Fritz-Reuter-Rend. — Moabit. Waldenstr. 20, Nummer 12: Vortrag: Warum muß die Todesstrafe abgeschafft werden. — Kordoban. Aula der Reichshaus Volkshaus: Vortrag: Materialistische Gesellschaftslehre. — Schönberg. Rubensstraße, Ecke Hauptstraße: Diskussionsabend. — Spandau. Oberligierum Veranstaltung: Vortrag: Religion und Sozialismus. — Tachen. Elmstr. 10: Vortrag: Die kommende Jugendinter-

nationale. — Tegel. Bahnhofstr. 15: Vortrag: Warum feiern wir Weihnachten? — Treptow-Neu-Treptow. Der für heute angelegte Weihnachtsbaum soll am Freitag, den 22. Dezember, im Heim: Weihnachtsfeier. — Weihensee. Weihensee 1: Vortrag: Der Welt der Menschheit. Im Jugendheim, Rubensstr., Ecke Hauptstr., am Mittwoch: Weihnachtsfeier.

**Borrasfrage.** Donnerstag, den 23. Dezember, 7 1/2 Uhr, Heft Schauspieler Genosse Heintze im Zentraljugendheim, Lindenstr. 7, „Krieg und Liebe“, Schauspiel von Hauptmann. — Zur Aufführung am 26. Dezember 1920, 8 Uhr, im Reinhard-Rose-Theater, Große Frankfurter Str. 132, sind noch Karten zu haben.

## Aus aller Welt.

**Große Eisenbahn Diebstähle** führten wiederum zur Verhaftung früherer Eisenbahnarbeiter in Erfurt, die unbemerkt die Güterzüge geplündert hatten.

**Explosion in einem Munitionsdépôt.** In einem Munitionsdépôt bei Odenburg explodierten zwei Schrapnell, wobei drei Personen getötet und mehrere schwer verletzt wurden.

**Starke Erdbeben in Argentinien.** 150 Tote. Die kürzlich von den Apparaten sämtlicher europäischer Seismographen wahrgenommenen starken Erdbeben haben in Argentinien in der Hochgebirgsprovinz Mendoza stattgefunden. Es gab 150 Tote.

## Geschäftliche Mitteilungen.

**Künstliche Hörschlöhne.** Für einen Bruchteil der Kosten, die die künstliche Hörschlöhne sonst verursacht, können täglich diese Schlöhne mit künstlicher Hörschlöhne — Original-Hörapparat — beliebig werden. Jede rechtzeitig begonnene Behandlung für Sport Unstimmigkeiten der Gehör, die sonst für spätere Anstalten gespart werden müssen. Besuchen Sie die folgende Anstalt für die Begleitung von Kranken. Siehe heutiges Inserat.

**Wetterausichten für das mittlere Norddeutschland bis Mittwoch mittag.** Vorwiegend trübe, mit zahlreichen im Osten geringen, im Westen stärkeren Niederschlägen. Deftlich der Erde gelinder Frost, weiches glänzend mild.

## An die Gasabnehmer!

**Verhaltensregeln bei Einstellung der Gasversorgung.** Die Gähne zu sämtlichen Ventilen, Rohren und Apparaten schließen und nicht eher wieder öffnen, als bis durch eine Probezündung genügend Gasdruck in der Leitung festgestellt ist. Die Direktion der Gasbetriebsgesellschaft, u. G.

## Porzellan-Ausverkauf!

Potsdamer Str. 76 (Kleist-Park). Staudend billige Preise! Z. H. Tafel-Service, 60 teilig, von M. 715.— an. Außerdem bis 24. vr. auf alle Preise noch 8 Proz. extra.

### Wann die Nachbarn kommen!

**Reichel's Hustentropfen**  
helfen schnell und sicher  
Nur echt mit Marke „Reichel“  
Flasche M. 4.50  
In Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, etc. zu haben.  
Berlin 43, Rosenbaumstr. 4.

## Pianos

gute gebrauchte, teilweise aufgearbeitet, von 4000 M. an, wenig gebrauchte, neue, große Auswahl, billig. Günstige Gelegenheitskäufe.  
**Pianohaus Alexanderstr. 37**  
gegenüber Volksparktheater.

## Weihnachts-Präsent-Kisten

in 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 10000, 15000, 20000, 30000, 40000, 50000, 60000, 80000, 100000, 150000, 200000, 300000, 400000, 500000, 600000, 800000, 1000000, 1500000, 2000000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 8000000, 10000000, 15000000, 20000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 80000000, 100000000, 150000000, 200000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 800000000, 1000000000, 1500000000, 2000000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 8000000000, 10000000000, 15000000000, 20000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 80000000000, 100000000000, 150000000000, 200000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 800000000000, 1000000000000, 1500000000000, 2000000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 8000000000000, 10000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 80000000000000, 100000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 800000000000000, 1000000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 8000000000000000, 10000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 80000000000000000, 100000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 800000000000000000, 1000000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 8000000000000000000, 10000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 80000000000000000000, 100000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 800000000000000000000, 1000000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 8000000000000000000000, 10000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 80000000000000000000000, 100000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 800000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000000, 100, 15000000000000000000000000000000000000000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 100, 15000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 100, 15000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 100000



Weihnachten  
**24**  
DEZEMBER  
steht vor der Tür!



KON  
LINDON

**MASSARY**  
**ZIGARETTEN**

Überall herzlich willkommen!

# Extra billiges Angebot in Schuhwaren

Zum Weihnachtsfest empfehlen wir ganz besonders preiswert

<b>Damen - Stiefel</b> schöne, moderne Form u. gute Qualität M. 135.50 <b>M. 125.50</b>	<b>Damen-Hochschaff - Stiefel</b> eleg. Formen in versch. Ausführ., auch Lackbesatz M. 225.50, 175.50, 165.50 <b>M. 145.50</b>
<b>Damen - Stiefel</b> hochelegante, moderne Formen lila, grau, braun M. 185.50, 165.50 <b>M. 155.50</b>	<b>Dam.-Halbschuhe</b> u. Spangensch. lila, braun, grau, schwarz M. 165.50, 145.50, 110.50, 88.50, 84.50 <b>M. 62.50</b>
<b>Schnür-Lackschneiderschuhe</b> hochmodern M. 105.50, 165.50, 145.50 <b>M. 125.50</b>	<b>Herren - Stiefel</b> gute Qual., hochmod. Form. M. 195.50, 175.50 <b>M. 125.50</b>
<b>Haus - Schuhe</b> mollig, warm ..... M. 10.75 <b>M. 9.25</b>	<b>Kamelhaarschuhe</b> M. 19.75, 24.50, 29.50, 31.50, 38.50 <b>M. 14.75</b>
<b>Stoff- u. Lederschnallenstiefeln</b> m. Filz- u. Ledersohl. u. Abs. Gr. 36-42 M. 35.50 <b>M. 25.50</b>	<b>Kamelhaar - Schnallen - Stiefel</b> mit Filz- und Ledersohlen <b>M. 39.50</b>
<b>Damen - Strümpfe</b> schwarz, weiß, ockerblut, grau . M. <b>13.75</b>	

## Schuhhaus Neptun G.m. b. H.

Oranienstr. 29 / Kottbuser Damm 8 / Neukölln, Berliner Straße 43 / Schönhauser Allee 111  
Invalidenstr. 155 / Schöneberg, Hauptstr. 161 / Friedenau, Rheinstr. 22 / Steglitz,  
Albrechtstraße 121 / Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 127 / Kleiststraße 22 /  
Turmstraße 78 / Spandau, Potsdamer Straße 40.

**Schuhhaus Romeo**, Große Frankfurter Str. 117, Brunnenstr. 13.

### Theater, Lichtspiele etc.

**Opernhaus.**  
Madame Butterfly.  
7 Uhr.

**Schauspielhaus.**  
Coriolan.  
7 Uhr.

**Deutsches Theater.**  
7 1/2 Uhr: Stella.  
Mittwoch, zum ersten Male:  
7 Uhr: Cäsar und Kleopatra.

**Kammerspiele.**  
7 1/2 Uhr: Frühlings Erwachen.  
Mittw. 7 1/2 Uhr: Scherertauschen.

**Gr. Schauspielhaus**  
(Karlstraße)  
8 Uhr: Jedermann (1. A., 2. Ab.)  
Mitt. 8 Uhr: Jedermann (2. A., 3. Ab.)

**Theater i. d. Königgrätzer Straße**  
Zum ersten Male:  
7 1/2 Uhr: Salome.  
Tragödie von Oscar Wilde.  
(Maria Orska, Ludw. Hartau,  
Conrad Veidt, Rose Liechtenstein,  
Konrad Faeber, Ernst  
Dernburg.)  
Mittwoch: Salome.  
Donnerstag: Salome.  
1. Feiertag: Rausch.  
2. Feiertag: Salome.

**Komödienhaus**  
Täglich 7 1/2 Uhr: Die  
Sache mit Lola  
mit Max Pallenberg.  
(Joseline Dora z. U., Ortrud  
Wagner, Fichta, Stüde, Kiper.)

**Berliner Theater**  
7 Uhr: Die spanische  
Machtigall  
mit  
**Fritzi Massary**  
Hans Wassmann, Julius  
Brandt, Ralph Artur  
Roberts, Reinhold Pasch,  
Emmy Sturm, Olga Engl.

**Residenz - Theater.**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Lady Windermere's Fächer  
Hans Arnold, Adele Sand-  
rock, Carola Töelle, Arnold  
Kerr, Julius Falkenstein,  
Hermann Vallentin.  
Mittwoch 4 Uhr: Rotkäppchen

**Schall und Rauch**  
im Großen Schauspielhaus  
Dir. Hans v. Wolzogen.  
**Gussy Holl**  
Gregor Rastoff  
Walter Mehrlig  
Lia Manza  
**Paul Grätz**  
Lala Herdmeyer  
Deador Zador u. a.  
Konz. 7 1/2 Uhr, Beginn 8 1/4 Uhr.

**Volksbühne**  
Theater am Bülowplatz.  
7 Uhr: Wallensteins Tod.

**Lessing-Theater.**  
Direktion: Victor Barnowsky.  
Heute bis Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Flamme.  
(Dörsch, Hartmann, Götz,  
Pröckl.)  
Sbd. (1. Feiertag) 3: Peer Gynt.  
7 1/2 Uhr: Flamme.  
Stg. (2. Feiertag) 3: Flamme.  
7 1/2 Uhr: Flamme.  
Montag 4 Uhr, zum 50. Male:  
Flamme.

**Deutsches Künstler-Theater**  
Heute bis Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Die Scheidungsreise  
mit Max Adalbert und  
Trude Hesterberg.  
1. Feiertag 3: Pygmalion.  
7 1/2 Uhr: Die Scheidungsreise.  
2. Feiertag 3: Pygmalion.  
7 1/2 Uhr: Die Scheidungsreise.  
Mittwoch 22. u. Montag 27.  
3 Uhr (Kindervorstellung):  
Fitalis.  
Mtg. 7 1/2 Uhr: Die Scheidungsreise

**Trianon-Theater.**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Kammermusik.  
Carl Clewing, Eugen Burg,  
Olga Limburg, H. Albers,  
Adelo Hartwig, Luise  
Werkmeister.  
Mittwoch 4, KlPr. Struwpeter

**Rose-Theater**  
7 1/2 Uhr: Friedrich Schiller,  
der Infant der Menschheit.

**Königstadt-Theater**  
Bahnhof Janowitzbrücke  
Tägl. 7.30 Gala-Sänger.  
Im Ballsaal TANZ.

**APOLLO-**  
7 1/2 Uhr Theater 7 1/2 Uhr.  
Dir.: James Klein.  
Auslands-  
Sensationen  
Kapitän Nansen  
mit seinen See-  
Löwen  
Albas Kopfratsch  
durch den  
Zuschauertraum  
Rasendes Reck  
Sensations-Fahrt  
Backpfeifen-Tänze  
und weitere  
Sensationen.

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Frau Bäbel (Operette)  
Deutsches Opernhaus  
7 Uhr: Hänsel u. Gretel, Tänze  
Friedr.-Wilhelms-Tb.  
7 1/2 Uhr: Hohel die Tänzerin.  
**Kleines Theater.**  
7 1/2 Uhr: Das Wunder. Der  
Selige. Lotthens Geburtstag  
Kl. Schauspielhaus.  
7 1/2 Uhr: Ehelei.  
Komische Oper  
7 1/2 Uhr: Raub d. Sabinerinnen  
Eman. Sirleser: Poldi Deutsch  
1. Weihnachtsfeier 7 Uhr:  
Ursuffahrt  
**Baroneschen Sarah**  
1. u. 2. Feiertag, nachm. 3 1/2 Uhr:  
Der Raub d. Sabinerinnen  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Arnold Rieck in  
Die schwedische Jungfrau  
**Metropol-Theater.**  
7 1/2 Uhr: Hollandwölchen  
Neues Operettenhaus  
Geschlossen, morg. 2 1. Male  
7 Uhr: Yu-Shi tanzt.  
**Neues Volkstheater**  
7 1/2 Uhr: Die 4 Robinsons.  
Schiller-Theat. Charl.  
7 1/2 Uhr: Bettinas Verlobung  
**Thalia-Theater**  
Gastspiel Hansi Niess  
7 1/2 Uhr: Botschafterin Leni.  
Th. am Nollendorfplatz  
7 Uhr: Wenn Liebe erwacht  
Mitt. 3 1/2 Uhr: Aschenbrödel.  
Theater des Westens  
Heute und morgen 3 1/2 Uhr:  
Schneew. und Rosenrot.  
7 1/2 Uhr: Der ersten Liebe gold. Zeit.  
Th. i. d. Kommandantenstr.  
7 1/2 Uhr: Der verjüngte Adolar  
**Wallner-Theater**  
7 1/2 Uhr: Der Geiger von Lugano.  
**Walhalla-Theater**  
7 1/2 Uhr: Rastelbinder

**Admirals-Palast**  
7 1/2 Uhr: Die roten Schuhe.  
Morg. 7 1/2 Uhr: Die roten Schuhe

**BTL**  
Potsdamer Str. 38  
Turmstr. 12  
Nur noch bis Donnerstag:  
Die Schuld der  
Lavinia Morland  
mit  
**Mia May.**  
Alexanderpl.-Passage  
Die Jagd nach d. Tode  
I. Teil.  
Friedenau, Rheinstr. 11  
Das Haupt des Jovars.

**Casino-Theater**  
Lothringers Str. 37.  
An allen 2 Vorstellungen.  
Feiertagen 2 Vorstellungen.  
Nachm. 3 1/2, 22 klein. Preisen.  
**Eine ideale Ehe.**  
Abends 7 1/2 Uhr: Der Schlinger.  
**Der Fehltritt einer Frau.**

**Folies Caprice**  
am Oranienburger Tor.  
Neun Monate a dato  
Die Reservodans  
Keine Tochter d. Herzogin  
in Ferd. Grünacker, Rudolf  
Rudolf, Oeorg Erich Schmidt.  
Vorverk. 11-2 und ab 6 Uhr.  
Telt. Norden 3630.

**Circus Busch**  
Hans Busch - Sarrasani.  
Tägl. 7 1/2 Uhr, Mittw. 8.30  
Greit-Traum (Traumland)  
Vorv. Circus u. Wh. Tietz  
Vorv. 1. Weib. u. hat beg.  
Nachm. Kinder halbe Rt.

**Winter-Garten**  
Täglich 7.15 Uhr:  
Variete-Spielplan  
Rauchen gestattet!

**Baricade-Café**  
**Moritzplatz**  
Oranienstr. 33-34  
Sonntag, den 26. Dezbr.  
(2. Weihnachtsfeier), 12-2 Uhr  
Große  
**Fest-Matinee**  
Ausgewähltes Programm!  
u. a.  
Schönheitstänze.

**Reichshall-Theater**  
Abends 7 1/2, und  
Sonntag Nm. 3  
Stettiner  
Sänger.  
Telt. halbe Preise.  
Variete-  
Übershoff-Breit. Telt. 67, 68, 3

**Theat. a. Kottbus-Tor**  
Täglich 7 1/2 Uhr und  
Sonntag nachm. 3 Uhr.  
**Elite-Sänger.**  
Das große  
Weihnachts-  
Programm!  
Vorv. 11-12, 4 Uhr

**Die günstigsten Preise**  
für Kupfer, Messing, Rotgub  
u. w. spez. Zinn und Weiß-  
metall erzielen Sie  
Adalbertstraße 4  
u. Prinzenstraße 101.

**De-Ka**  
Konditorei Neukölln, Boddinstr. 65  
am Rathaus  
Intime Musik 1.: Neu renoviert  
Eigene Konditorei.

**Ankauf Verkauf**  
**Perlen Juwelen**  
Sehr großes Silberlager  
**Margraf & Co. 22**  
Kanonierstrasse 9  
Tautzienstrasse 18 z.

**Brillanten Perlen, Smaragde**  
kauft zum höchsten Kurs (auch ganze Nachlässe)  
**W. Weisager,**  
Ceipziger Straße 112, Eingang Wasserstraße  
Perlen, Platin, Goldbruch  
kauft

**Brillanten „Veritas“**  
Jägerstr. 10.

**Brillanten**  
kauft  
Berliner Edelstein-Ges. m. b. H.  
Friedrichstr. 168. Nurl. Etage

Ankauf von  
**Brillanten, Perlen,**  
Uhren, Platin und Goldbruch.  
**G. Schliephacke,** Friedrichstraße 210,  
Ecke Kochstraße.

**Concordia-Palast-Theater.**  
64 Unterstadt. 64  
Filmtitel: Strahlungsketten.  
1. Teil.  
Wühnenstein: Herrn. Kranz.  
Hans Reimber, Grads und  
Goffi, Braun und Braun.

**Zinn u. Blei,**  
Altmetalle, taucht zu hohen  
Preisen. Süssschwelze,  
Brinzelplanstr. 17  
(Hochplatz).

**De-Ka**  
Konditorei Neukölln, Boddinstr. 65  
am Rathaus  
Intime Musik 1.: Neu renoviert  
Eigene Konditorei.

**Ankauf Verkauf**  
**Perlen Juwelen**  
Sehr großes Silberlager  
**Margraf & Co. 22**  
Kanonierstrasse 9  
Tautzienstrasse 18 z.

**Brillanten Perlen, Smaragde**  
kauft zum höchsten Kurs (auch ganze Nachlässe)  
**W. Weisager,**  
Ceipziger Straße 112, Eingang Wasserstraße  
Perlen, Platin, Goldbruch  
kauft

**Brillanten „Veritas“**  
Jägerstr. 10.

**Brillanten**  
kauft  
Berliner Edelstein-Ges. m. b. H.  
Friedrichstr. 168. Nurl. Etage

Ankauf von  
**Brillanten, Perlen,**  
Uhren, Platin und Goldbruch.  
**G. Schliephacke,** Friedrichstraße 210,  
Ecke Kochstraße.

**Ankauf Juwelen**  
**Margraf & Co.**  
Kanonierstr. 9.

**!!! Geld !!!**  
Für jede Wertpapiere, höchste An-  
kaufpreise für Wandbildern,  
Bilder, Gemälde, Goldgegenstände,  
Leinwand, Bilder usw. Wolff  
Friedrichstr. 41 III. 6. u. 7. Stock

**Schokoladen-**  
Tafeln, belaufrichte Marken, je-  
weils Edelgoldgehalt, in  
zu niedrigsten Preisen.  
Achenwall.  
Friedrichstr. 180. C. 1064.  
Konditorei-Unterstr. 9720.

**Trauringe**  
Dukatengold, 14 kar. Gold, 8 kar.  
Gold gestempelt. — Gleich zum Mindestkurs  
Alexand. Str. 12  
A. Schiffmann, Teleph. Alex. 4255

**GOLD- p. Gr. bis**  
36 M.  
**Platin-Iridium** (rein p. Gr. 200 M.)  
Schmelz- und photographische Rückstände  
Silberbruch u. Barren  
Zahnegebisse u. Quecksilber  
zahlt immer noch die höchsten Preise wie bekannt  
**Adolf Friedländer**  
Kommandantenstr. 29, I rechts.

**Alles denkbar billigst**  
z. B.  
Damen - Strümpfe engl. lang, Paar M. 7.50,  
9. —, 12.50, 17.50, 20. — usw.  
Gestrickte Damen-Untertailen M. 13.50,  
21.50, 27. — usw.  
Gestrickte Damen - Korsettschoner  
Marco, Extra-Preis M. 9.75  
Gestrickte Damen - Hemden Marco  
mit Arm M. 15. —  
Gestrickte Kinder - Röckchen M.  
mit Arm 9.75  
M. 11.75  
Herren - Hosen grau M. 12.50, 13.75, 16.50,  
18. — usw.  
Herren - Hemden grau, glatt bnd mit Ein-  
satz. . . . . M. 26. —  
Dicker Rockbarchent Meter . . . M. 18. —  
Kleider- u. Blusen-Veloutine Meter M. 19.50

**Eduard Mankiewitz, Goethestr. 33**

**Feuriger Südwein**  
**Santa Lucia**  
Depot Bergstr. 24, Nord. 1935



# Praktische, billige Weihnachtsgeschenke

## Herren-Bekleidung und Herren-Artikel

Beinkleider gestreift, gute Qualität ..... 120<sup>00</sup> 198<sup>00</sup>  
 Westen verschiedene Stoffe, hübsche Farben..... 75<sup>00</sup> 160<sup>00</sup>  
 Morgenjacken weiche Stoffe, mit Samt- u. Agrofalten, von 225<sup>00</sup> an  
 Schlafrocke in verschiedenen Stoffen, mit Samteinfassung und Quaste, von 190<sup>00</sup> an  
 Winter-Ulster schwere Qual. I. mod. Fassons 575<sup>00</sup> 750<sup>00</sup>

Oberhemd weiss Pikee-Faleneinsatz mit festen Manschetten.. 125<sup>00</sup>  
 Oberhemd bunt, mit passendem Kragen..... 145<sup>00</sup>  
 Nachthemd prima Herdentuch, mit wuscheltem Besatz und Taschen. 98<sup>50</sup> 125<sup>00</sup>  
 Strickbinder Kunstseide ..... 14<sup>50</sup> 18<sup>50</sup>  
 Strickbinder reine Seide, neueste Muster..... 65<sup>00</sup>

Schals Kunstseide, einfarbig u. gestreift 38<sup>50</sup> 79<sup>50</sup>  
 Wollschals..... 75<sup>00</sup> 125<sup>00</sup>  
 Hosenträger Bandgurt, Baumwolle, mit auswechselbaren Teilen 11<sup>50</sup>  
 Hosenträger gutes Gummiband ..... 18<sup>50</sup>  
 Bunte Garnitur Vorhemd mit Manschetten ..... 30<sup>50</sup>

Herrenhut Wollfilz..... 45<sup>00</sup> 69<sup>00</sup>  
 Haarfilzhut prima Qualität ..... 90<sup>00</sup>  
 Haarfilzhut mod. breitrand. Form, eleg. Ausführung 175<sup>00</sup>  
 Polenmütze zweifarbig ..... 28<sup>50</sup>  
 Polenmütze Flausch ..... 29<sup>50</sup>

Prakt. Taschen-Feuerzeug Alpaka, 24 x 55 mm 19<sup>50</sup>

Zigaretten-Etuis Alpaka ..... 45<sup>00</sup>

Herrenschirme mit halbselbendem Futteral, schönes Naturstoffschilder... 78<sup>00</sup>

Handschuhe für Herren, Trikot, mit Druckverschluss ..... Paar 16<sup>75</sup>

# HERMANN TIETZ

Leipziger Strasse \* Alexanderplatz  
 Allein-Vorverkauf für Zirkus Sarrasani

Allen Herrentanten, Frauen und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß am Sonntag, dem 18. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, mein lieber guter Mann und treuer Kamerad Herr Dr. Karl Wücke verstorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 12 Uhr, auf dem Friedhof am Grunewald statt. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 12 Uhr, auf dem Friedhof am Grunewald statt. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 12 Uhr, auf dem Friedhof am Grunewald statt.

**Deutscher Metallarbeiterverband**  
 Verwaltungsstelle Berlin X/II, 54, Lindenstr. 53-55  
 Geschäftszeit von vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr.  
 Telefon: Amt Norden 184, 1279, 1967, 9714.  
**Achtung!**  
 Im Deutschen Metallarbeiterverband organisierte **Arbeitslose!**  
 Die Auszahlung der Weihnachtserhöhung für Arbeitslose erfolgt mit dem 1. d. Mts. Die Besondere Bekanntmachung erfolgt noch.



Alles rennet zum Weihnachts-Einkauf

**B. FEDER** Brunnen-Straße 1  
 Frankfurter Allee 350  
 Kottbuser Damm 103  
 Charlitz, Scharrenstr. 5  
 weil man dort in riesenhafter Auswahl zu billigen Preisen

**Herren- und Damen-Bekleidung**  
 aus bequemer Teilzahlung  
 mit niedrigster Anzahlung erhalten kann. Der Name B. FEDER ist auch über das Berliner Weichbild hinaus Jedermann zur Kenntnis bekannt. Eine fast dreißigjährige Existenz am Platz und der gute Ruf der Firma haben für reellste Bedienung und Lieferung bester Waren in tadelloser Vorarbeit. Aus der Fülle der reichhaltigen Lagerbestände sei auch auf die Abteilungen

Wäsche / Pelzwaren / Portieren / Gardinen  
 stilgerechte Wohnungs-Einrichtungen  
 Teppiche / Klein-Möbel und Luxus-Möbel  
 Ledersofas / Ledersessel / Polstermöbel  
 abgewiesen, die auf Wunsch ebenfalls unter günstigsten Zahlungsbedingungen erhältlich sind.

**Karl Wücke**  
 im Alter von 47 Jahren nach langem Leiden am 18. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, verstorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 12 Uhr, auf dem Friedhof am Grunewald statt.

**Vermisst!**  
 Heinrich Reinholdmann, 1. Komp. Infanterieregiment bei Charlitz am 10. 1917. Zuletzt erblickt Heinrich Reinholdmann, Seite des Bismarck, Kreis Westmünde.

**Metallankaufsstelle**  
 Osten, Grüner Weg 20  
 zahlt Tagespreise für Kupfer, Messing, Blei, Zink etc.

**Karl Wücke**  
 im Alter von 47 Jahren nach langem Leiden am 18. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, verstorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 12 Uhr, auf dem Friedhof am Grunewald statt.

**Preisabschlag!**  
 Garantiert reiner gesunder überseeischer **Rauchtabak**  
 Marke Blumli für lange und kurze Pfeife, mild und wohl-schmeckend. à M. 3.80 - 100-Gr.-Päckchen. Bei 33 Päckchen franko Porto, Verpakung u. Nachnahme Schmer & Co., Königstein (Taunus). Alleinverkauf der Fabrikate der Tabakfabrik Kirchner & Blum, Heppenheim. (Herren, die in der Lage sind, regelmäßige Sammlaufträge zu senden, erhalten Extrarabatte) 1338D

**Zinn u. Blei**  
 wie alle Atmetalle kaufen zu Tagespreisen  
**Metallschmelzwerke**, Waldemarstr. 74, Telefon Moritzplatz 955  
 !Weihnachtsgabe!  
 dünnwandiger Stiel 4 R., nach Wahl, Schmelz 100 St. Berlin, Rathaus, am Güterbahnhof Holenzee.

**E. R. Emil Krause**  
 im Alter von 70 Jahren nach langem Leiden am 18. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, verstorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 12 Uhr, auf dem Friedhof am Grunewald statt.

**Garderobe**  
**HERREN- DAMEN-**  
 Anzüge, Cutaways, Paletots, Ulster, Plüsch-mäntel, Sportjacken, Paletots, Ulster, Kostüme, Röcke  
 Größte Auswahl - sehr preiswert  
 Teilzahlung gestattet  
**M. Beiser, Lothringer Str. 67.**

Um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, vor der bald wieder eintretenden erheblichen Verteuerung der Möbel sich noch recht preiswert einzudecken, bringe ich ein  
**Einmaliges Weihnachts-Sonder-Angebot** in  
**Cremer- und Weiß-Lack-Schlafzimmern**  
 Muster „Hanni“ prima abgeparkt mit 200er Schichtwerk, bestehend aus 180 cm breitem An-leidenschrank, 2 Bettstellen mit Patent-Stahl-Matratzen, 3-eit. Anliegematratzen mit Keil-kissen, 2 Nachtschrank mit 2 Armaturen, 1 Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 1 Glasständerhalter, 2 Stühle mit Mk. 6350.-  
 Seldemo Nr. 1  
 Muster „Lisa“ in sehr schwerer Ausführung, bestehend aus 180 cm breitem An-leidenschrank, 2 Bettstellen mit Patent-Stahl-Matratzen, 3-eit. Anliegematratzen mit Keil-kissen, 2 Nachtschrank mit 2 Armaturen, 1 Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 1 Glasständerhalter, 2 Stühle mit Mk. 6850.-  
 Lieferung frei Groß-Berlin sowie Kostenlos Lagersung

**Minna Pick**  
 im Alter von 79 Jahren nach langem Leiden am 18. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, verstorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 12 Uhr, auf dem Friedhof am Grunewald statt.

**Trauringe**  
 Dukatengold 900, 14 Kar. Gold 585 gestempelt, 8 Kar. Gold v. M. 39.75 an  
 Deutschlands bedeutendste Fabrik mit direktem Verkauf an Private.

**Möbelfabrik W. Schröder**  
 Berlin SW. 68, Lindenstraße 11-12.  
 Fernspr. Moritzpl. 1426.

**Spezialarzt**  
 L. Syphilis, Harn-, Frauen-leid, Schwäche, Beinkranke Behandlung, schnell, sicher u. schmerzlos. Infr. Homeyer & Co., Konz. Lab. Hiltnerstr. 61, am Grunewald, Friedrichstr. 61, am Grunewald, Spr. 10-1, 5-8, Sonn. 10-1, Teilzahl. Separ. Damenzim.

**Weinstock g.m.b.H.**  
 Zentrale: Mohrenstr. 16 am Untergrundbahn-Station Friedrichstraße  
 Alexanderstr. 14a, nahe Jannowitzbrücke, Kottbuser Damm 24, Chausseestraße 69, Charlitz, Stuttgart Pl. 5, Schöneberg, Grunewaldstr. 11.  
**Ankauf: Gold-, Silber-, Platin-, Bruch, Münzen, Zähne.**  
 Achtung! Kein Laden! Geöffnet 9-1, 2-6.

**Marmor-Waschtische**  
 für kaltes und warmes Wasser sind **das schönste Weihnachtsgeschenk!**  
 Um Beschäftigung bitten  
**NEVEN & Co.**  
 BERLIN C 19 Untergrundbahn-Station Spittelmarkt-Inselbrücke  
 Waisenstraße 25.

**Selt!**  
 Weiß- u. Rotweine  
 von 14.- ab einfl. Steuer  
**Süßweine**  
**Rum - Bunsch**  
**Burgunder-Bunsch**  
**Franzöf. Eißöre**  
**Whisky**  
 Verlangen Sie Preisliste.  
**Süddeutsches Weinhaus**  
 G. m. b. H.  
 Berlin W. 66  
 Leipziger Straße 13, Zentrum 8920.

**Kupfer**  
 Messing, Zinn usw.  
 Quecksilber, Zahngelbte, Platin-, Gold-, Silberbruch, weit über Tagespreis  
**Brunnenstr. 11**  
**Beusselstr. 29**  
**Fennstr. 48**  
**Weidenweg 72.**  
**Altmetalle**  
 Kupfer, Messing, Zinn, Gut und Blei, auch Platin, Gold- u. Silberbruch tauf!  
**Metall-Einkauf-Zentrale**, Kottbuser Damm 66 (Hermannplatz), Tel. 1358D

**Trauringe**  
 Dukatengold 900 gestempelt, 14 Kar. Gold 585 gestempelt, 8 Kar. Gold 333 stets vorrätig am Lager  
**Einkauf von Gold Silber Brillanten**  
 Zahle die nächsten Preise  
**MINOGA**  
 Grüner Weg 69  
 Telefon: Alex. 436  
 Filiale: Schönhauser Allee 59 (Telephon Humb.-Platz 1831)

**Stellenangebote**  
**Zeitungsfachmann**  
 Der Druck-Verleger des „Völkischen Beobachters“ sucht einen **Geschäftsführer**.  
 Berlangt wird wissenschaftliche Bildung und Kenntnisse in allen Oeffen- und Geschäftsbereichen des Zeitungs- und Verlagswesens, eheherliche Tätigkeit, Willenshaftigkeit und Energie. In der hiesigen Verlagsverwaltung, Ortsstelle A. Bewerbungen mit kurzen Lebenslauf sind an den Verleger Herrn Dr. G. Schaefer, Offen-Post, Klausenstr. 21, anzuliefern.



# Der entwischte Schieber.

## Völliges Versagen der Justiz.

Von zuständiger Stelle erfährt der Sachverständige der T.U.: Hofrat Rosenthal über die Weisheit der Grobhandlung. (Neb. d. „S.“) hatte, kurz bevor die Dresdener Kommission am Sonnabend im Automobils in Berlin eintraf, das Kommando, in dem er sich unmittelbar nach der Versammlung in der Dresdener Produktionsstätte mit seinem Kofferwagen befinden sollte, verlassen. In ganz Berlin fand sich keine Spur von dem Entwichenen. Auch die Berliner Behörden war bis heute vormittag ohne jede Kenntnis. Die Deuzen der Dresdener Kommission sind noch nicht sämtlich nach Dresden wieder zurückgekehrt. Es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob Hofrat Rosenthal, dessen Klischee wohl das Maximal-Schuld-bekenntnis ist, durch seine Fahrt nach Berlin lediglich seine Spur hat verwischen wollen. Neuerdings taucht das Gerücht auf, daß Hofrat Rosenthal Besichtigungen in der Tschechoslowakei erzwungen habe. Nachforschungen in dieser Richtung werden angestellt. Die Dresdener Villa des Hofrats Rosenthal am Großen Garten ist verschlossen. Den in Frage kommenden Dresdener Behörden ist dieses Entweichen des Hofrats Rosenthal natürlich außer Acht gelassen, doch trifft sie außer den Dresdener Untersuchenden Richter, der sich durch das bestimmte Auftreten Rosenthals zu dessen Entlassung und sogar zur Herausgabe von 200 000 Mark seiner Kaution bestimmen ließ, keine Schuld.

Uns bleibt nur festzustellen, daß die deutsche Justiz im Kampf gegen die Grobhandlung absolut und rektlos versagt. Sie hat Birndörfer entweichen lassen, Rosenthal entweichen lassen und wird, wenn sie auf diesem Wege fortfährt, auch noch ein Dutzend andere entweichen lassen. Für Grobhandlung scheint die Untersuchungshaft und die sofortige Inhaftnahme nicht zu existieren. Damit vergleiche man, daß die Essener Strafkammer den sozialistischen Oberlehrer Siemsen, der völlig ungeruchfertiger zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war, weil er in den Kavkaz-Tagen im Auftrag des Essener Volkspartei die Zensur ausübte hatte, sofort in Haft nahm, obwohl das Gericht selbst anerkannt hatte, daß Siemsen aus idealen Beweggründen gehandelt und die Zensur in anständiger Weise ausübte hatte, obwohl ferner der Unterrichtsminister, Genosse Goenisch, dem Beurteilen des besten Zeugnisses ausgestellt hatte, und obwohl schließlich seine Amnestierung klar vorauszuweisen war. Würde man gegen die Schieber Birndörfer und Rosenthal nur die Hälfte der Energie angewandt haben, wie gegen diesen unbestrittenen Ehrenmann, so wären sie nicht entwichen. Aber freilich, die meisten Richter stehen politisch bei der deutschnationalen Volkspartei, und in ihren Augen ist ein Sozialdemokrat etwas viel schlimmeres, als ein Schieber und Wucherer, namentlich wenn der letztere Hofrat oder Hoteldirektor ist.

### Rosenthals erste Klischee.

Wie der Herr Hofrat sich das erste Mal seiner Verbannung entzog, das schildert unser Dresdener Parteiorgan in folgender Weise:

Vereitwilligt stellte Rosenthal dem Kriminalbeamten ein zu ebener Erde gelegenes Kontor zur Durchsicht zur Verfügung. Darin war allerdings nichts zu finden als ein Scherenschnitt mit leeren Geschäftskarten. Nebenwärtig lächelnd entließ Herr Rosenthal die verwehrenden Herren wieder und meinte, man werde sich ja von seiner völligen Unschuld überzeugen haben. Die Herren aber haben vor dem Abschied noch um eine Deutung seines Privatkontors. Der Hofrat wurde zwar um einen Schatten blässer, nichtdestoweniger aber führte er seinen Besuch mit größter Vereitwilligkeit in das gewünschte Gebiet. War es unten gänzlich leer gewesen, so fand man hier desto mehr. Große Mengen gebasteter und geordneter Geschäftspapiere lagen hier. Als sich die Beamten an deren Durchsicht begaben, wurde Herr Rosenthal recht nervös; schließlich empfahl er den Beamten, doch lieber gleich alles mitzunehmen. Aber die Beamten hatten wohl schon genug gesehen. Der Kriminalbeamte

„männlicher“, die der verstorbenen Prof. G. Holland hinterlassen hat, werden Geschäfte aus einem Stammbuchkreise erzählt. Ein Buchhandlungsgehilfe Zipperer galt als die lustigste Person dieses Kreises. Eines Tages (um 1840) erschien ein hoch aufgesehener Mensch in dem Laden von Oldenburg, wo er tätig war, und begehrte Andersens „Eines Dichters Saal“. Es war jedoch nur der erste Band vorhanden. Der Käufer bestellte nun auch den zweiten Band, allein Zipperer entgegnete schlagfertig:

„Der ist nie erschienen.“  
„Und warum nicht?“  
„Weil der Dichter vorher verhungert ist.“  
„Herr, das ist nicht wahr!“ rief der Fremde ein, denn ich selbst bin Andersens.“

Andersen erzählte diesen Vorfall in seinem Münchener Freundeskreis und so erfuhr gar bald die ganze Stadt davon. Für den Spott brauchte Zipperer nicht zu sorgen. Noch lange nachher fragte ihn bald der, bald jener von seinen Freunden: „Na, Zipperer, was haben Sie für Nachrichten von Andersen? Ist er noch nicht verhungert?“

Holland lernte den Dichter später selber kennen. Andersen schrieb ihm in sein Album: „Das Leben ist doch das schönste Märchen.“

Theater. Am Neuen Volkstheater wird in Abänderung des Epiphonias heute, Dienstag, der „Eberpils“ aufgeführt.

Ein „Anderer Spiel“ nach altsächsischer Kirchenmusik wird am 27. Dezember, 5½ Uhr abends, in der Französischen Kirche, Klosterstraße 43 (Untergrundbahn), dargestellt. Die kleine Kirchenmusik von Eila Redern wird zu Ehrenbildern nach alten Bildern von Johanna Burghard gezeichnet und durch Orgelbegleitung eingebracht. Karten in der Kasse.

Die Berliner Zeitschrift „Die Zukunft“ hat drei Ausstellungen veranstaltet, die sich in ihrem Charakter recht wesentlich voneinander unterscheiden. Die eine ist eine unpolitische Kunstausstellung, die zweite die gewöhnliche expressionistische Ausstellung, und die dritte ist die Ausstellung der Verlobten.

Die Verlobten-Ausstellung der Verlobten Staatsbibliothek bleibt auf vorläufigen Wunsch noch bis zum 15. Januar vorläufig von 12—2 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Witt. Die am 23. Dezember, abends 7¼ Uhr, im Blücher-Saal stattfindende Beethoven-Gala bietet die Symphonie-Duette und die 6. und 8. Symphonie.

Wichtiges von Bauerleuten. Tieren und Hund. Ein Kullu-Berke in seinem bei Miesem in Stuttgart erschienenen Buch „Die Gräber“ für Bauerleuten im Hundesport. Er denkt an Hund bis schließlich und hat sich ebenfalls auf 10 Jahre abzugeben auf eingetragene. Bei den Wänden, die er erzählt, ist er bemüht, sich an Notwendigkeit zu halten. Er will seinen kleinen Hunden Anerkennung, die nicht nur dem Leben und Treuen von all dem großen und kleinen Geld rings um die Wälder in Ostbayern empfangen. Er hat gerade ein Buch „Arbeiter mit Tarnnamen“ fertig, was er selbst mit allerhand Versteckungen seines Arbeitstages. Das Kind wird auch hier mit offenen Armen bei uns mitgeben. Zahlreiche farbige und schwarze Holzstempelbilder von Fritz Vana werden ihm in der Stunde erzählt. Das Werk ist Bildbuch und Kalendarium in einem. Es kostet 25 Mk.

Geld werden müssen alle Literaten, wenn sie hören, daß Rossetz Winston Churchill 100000 Mk. für die 24 Millionen Mark für den Krieg für ein Buch erhält. Dabei wird es vielleicht in zwei Jahren geschrieben sein, und vorläufig besteht Churchill noch in der

erklärte ihm, nicht nur die Geschäftsbücher, sondern auch ihn selbst mitnehmen zu müssen. Darauf führte er seinen Gesundheitszustand ins Feld und gab an, jederzeit von seinem Gehaltsarzt ein Zeugnis erhalten zu können. Er hat noch darum, telefonisch anrufen und sich zu diesem Anruf in das danebenliegende Schlafzimmers begeben zu dürfen, wo das Telefon war. Als man schon nach kurzer Zeit in das Zimmer kam, war der Hofrat verschwunden und auch im ganzen Hause nicht zu finden. Er hatte sich ohne Hut und Mantel entfernt und ist auch die ganze Nacht weggeblieben.

Danach tauchte Herr Rosenthal in einem Sanatorium wieder auf und hatte noch die Freude, in einem Inserat öffentlich zu erklären, daß er sich niemals seiner Verbannung entziehen werde! Daß dieser Mann bei seinem Wiederauftreten zwar verhaftet, aber sodann gegen Kaution abermals auf freien Fuß gesetzt und ihm schließlich noch ein Teil der Kaution zurückgezahlt wurde, ist ein Justizskandal sondergleichen.

Rosenthals Spezialgebiet war die Vertretung der Waren durch Kettenhandel. So hat er mit seinen Komparten, um nur einen einzelnen Fall zu nennen, 200 Zentner Hefe von 245 auf 300 M. für den Zentner gestiegen, ohne daß die Ware auch nur vom Ort bewegt worden wäre. Das Kettenhandeln hat also, ohne etwas getan zu haben, allein an diesem Geschäft 11 500 M. verdient, dafür aber den Preis der Hefe von 245 auf 3 M. für das Pfund herabgeführt. Derart wurden unzählige Geschäfte gemacht, kein Wunder, daß diese Kettenhändler in Vissen wohnen, sich Autos halten konnten usw. usw. Und dies Gefindel läßt die deutsche Justiz entwischen!

## Die Beleidigten.

Ein blinder Passagier ohne Fahrkarte wird an der Bahnsteigperrone von dem Fahrortkontrollleur angehalten. Durch List gelingt es dem Festgehaltenen, den herbeikomenden Stationsvorsteher davon zu überzeugen, daß er eine gültige Fahrkarte abgegeben habe. Man will ihn laufen lassen, doch nun erklärt er stolz: „Ich verlange das Wechselbuch.“ Und er beschwert sich über den Beamten, der ihn angehalten hat, seine Bestrafung zu fordern.

Warum wir das erzählen? Es fiel uns jaust so ein, als wir die Anfrage der deutschnationalen Dr. Kaale, Dr. Kalsch und Stendel in der Preussischen Landesversammlung lasen, die von dem Minister Genossen Goenisch verlangen, daß er „den schwergekränkten Marburger Studenten öffentliche Genußung“ geben solle.

## Der Orgesch-Revolverheld.

München, 20. Dezember. (Eigener Drahtbericht d. „Vorwärts“.) Der Hotelbesitzer Perki, der, wie bereits gemeldet, ohne jede Veranlassung einen Streikposten mit dem Revolver bedrohte und auf ihn schah, besitzt einen Waffenschein als Hauptmann der Zeitfreiwilligen der bayerischen Schützenbrigade II. 14. Markkompagnie, Gruppe 6.

Wir sehen nun deutlich, warum die bayerische Einwohnerwehr nach Ansicht der Ruhr-Regierung bewaffnet werden muß: damit sie ohne jeden Grund auf friedliche Arbeiter schießen kann. Wenn die Intente das nicht einfließt...

## Erledigter Klatsch.

Eine ganze Reihe von Skandal-Prozessen, in denen Heinrich Slarz unter Vorwand des R.A. Dr. Kollischer als Privatkläger auftrat, ist jetzt vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte durch Vergleich aus der Welt geschafft worden. In dem einen Fall richtete sich die Klage gegen den Redakteur der „Wahrheit“ Klockhaus, wegen eines in der „Wahrheit“ erschienenen Artikels Heinrich Slarz und des Polizeipräsidenten. Nachdem der als Zeuge angerufene Rechtsanwalt Pösch erklärt hatte, daß er zur Unterstützung der in dem Artikel aufgeführten Behauptungen nichts bezeugen könne, kam es zu einem Vergleich. Der Angeklagte nahm die beleidigenden Behauptungen unter dem Ausdruck des Bedauerns zurück, erklärte, keinerlei Unterlagen für diese zu haben und verpflichtete sich zum Abdruck des Vergleichs ohne Zusatz von Vermerkungen.

Gegen die „Deutsche Tageszeitung“, vertreten durch den Redakteur Klemm, war wegen zweier Artikel: „Der vielseitige Herr Slarz“ und „Der schwerverdächtige Schiedsmann“ Klage erhoben worden. Auch hier wurde unter Mitwirkung des R.A. Bartels nach kurzer Erörterung über tatsächliche Vorgänge ein Vergleich geschlossen, der gleichzeitig für weitere 18 Artikel Gültigkeit haben soll. Der Vergleich ging dahin: „Die „Deutsche Tageszeitung“ hat die fraglichen Artikel auf Grund von Informationen, die sie für glaubwürdig hielt, gedruckt. Nach neueren Informationen ist die „Deutsche Tageszeitung“ überzeugt, daß die in diesen Artikeln über Heinrich Slarz erhobenen Behauptungen grundlos sind. Sie bedauert daher, diese Behauptungen erhoben zu haben.“ Durch diesen Vergleich sind die sämtlichen gegen die „Deutsche Tageszeitung“ schwedenden Privatklagen erledigt.

Endlich wurde gegen den Redakteur der „Deutschen Zeitung“, Dr. Ernst Völk, den Rechtsanwalt Richard zur Seite stand, wegen zweier Artikel verhandelt. Die eine Sache konnte verhandelt werden, weil die Privatklage durch ein Versehen des Gerichts dem Gegenstand nicht zugestellt worden war. Auch die zweite Sache betraf die Verlobung. Zu einem neuen Termin sollen der frühere Wehrminister Kollie, ferner Schiedsmann, Eichhorn, Hr. Krieda Winkelmann und Georg Slarz als Zeugen geladen werden. Eichhorn soll sich speziell über die Gasse äußern, die er im Polizeipräsidenten durch Slarz erhalten hat und darüber, ob ihn der Vertreter der Staatsanwaltschaft vor Slarz gewarnt, aber die Antwort erhalten habe, er könne Slarz nicht loswerden, weil dieser jedoch erst der Polizei eine Million Mark gestempelt habe. Der Privatkläger verweigerte darauf, daß Eichhorn bereits die Richtigkeit dieser Behauptung unter seinem Eide bestritten habe. Die Jungen sollen aber doch gehört werden.

## Irlandfrieden — mit Geißeln!

London, 20. Dezember. (Holländisch Neidbüro.) Die „Times“ berichten, daß die letzten 48 Stunden in Bezug auf Irland drei Tagen klargestellt haben, und zwar: erstens, daß das Oberhaus und das Unterhaus sich nun freiwillig über den Home-Rule-Gesetzesentwurf verständigt haben und über die Errichtung des (Anti-)Dinns (Anti-Parlamentarismus) ebenfalls zu einer Übereinstimmung kamen; zweitens, daß der Premierminister in einem Telegramm an O'Flanagan deutlich erklärte, eine Regelung auf der Grundlage einer irischen Republik sei unmöglich; drittens, daß General Mac Reddo eine Warnung aussprach, in der er erklärte, daß er Disziplinlosigkeit der Streitkräfte der Krone und Vergehen gegen Kriegsgesetze mit dem Tode bestrafen könne. Das Zusammenwirken dieser drei Faktoren werde sich sehr weit erstrecken. Man verspricht sich davon einen weiteren Schritt in der Richtung auf einen günstigen Frieden.

London, 20. Dezember. (Holländisch Neidbüro.) Vom heutigen Tage an sollen in Irland bei militärischen Transporten republikanische Irren als Geißeln mitgeführt werden.

## Selbstentlarbung.

In Frankreich ist seit dem überraschenden Ergebnis der griechischen Parlamentswahlen eine starke Strömung zugunsten einer Revision des Friedensvertrages von Sèvres im Gange. Einmal herrscht in den leitenden französischen Kreisen die Ansicht vor, daß man bei der Verteilung der kleinasiatischen Beute viel ungünstiger abgemessen habe als England und Italien, dann aber gibt es auch einflußreiche politische-finanzielle Gruppen, an deren Spitze der offizielle „Temps“ und das mächtige Bankinstitut „Credit Foncier“ stehen, die sich nach einer Wiederanknüpfung der alten finanziellen Verbindungen mit der Borsic sehnen.

Einstweilen hat der Vertrag von Sèvres Frankreich nur Enttäuschungen, Lasten und Opfer an Gut und Blut eingebracht und so ist man zu der Erkenntnis gekommen, daß es in jeder Beziehung vorteilhafter wäre, sich mit den Türken auf der Grundlage eines neuen Vertrages zu verständigen, anstatt wie bisher die Kastraten für die geschicktere englische imperialistische Konkurrenz aus der Blut der Christen Wüste zu holen. Da nun Griechenland unter Benizelos seine Aspirationen auf die kleinasiatische Küste und besonders auf Smyrna in Sèvres voll befriedigt sah, und dennoch so „undankbar“ war, Benizelos bei der ersten Gelegenheit zum Teufel zu jagen und Wilhelm Schwaiger auf den Thron zurückzurufen, will man es in Paris dadurch bestrafen, daß man ihm seinen Beuteanteil nachträglich entziehe. Dazu ist aber eine Revision des Sèvres-Vertrages notwendig oder besser gesagt, damit ist endlich den Franzosen ein Vorwand zu der von ihnen herbeigesehnten Revision gegeben.

Dieses Thema wird nun schon seit zwei Wochen in der französischen Presse in aller Breite erörtert und neuerliche verlustreiche Unternehmungen der Franzosen in Cilizien haben dieser Kampagne neuen Agitationsstoff zugeführt. Doch ist noch nie die französische Argumentation so zynisch entwickelt worden wie durch Gustave Hervé in der „Victoire“ vom 14. Dezember, der in seiner gewöhnlichen Art die geheimen Gedankengänge der französischen Nachthaber offen und beifällig wie folgt zum Ausdruck bringt:

„Als wir glauben konnten, daß Benizelos wirklich Griechen land vertrete, konnten wir zur Not seinem Lande Erträgen und Smyrna schenken. Die Griechen wohnen dort ziemlich zahlreich und zwar seit den ältesten Zeiten, so daß wir ihnen diese Gebiete zuweisen konnten. Aber jetzt, wo wir mit Bestimmtheit wissen, daß Griechenland zu unserem gewohnten Feind Konstantin steht, haben wir keinerlei ernstern Grund, den Türken das Nationalitätenprinzip so rigoros aufzuerlegen.“

Deutlicher kann man gar nicht die jahrelang von der offiziellen französischen Politik betriebene Heuchelei vom „Selbstbestimmungsrecht der Völker“, vom „Nationalitätenprinzip“, vom „Krieg für Recht und Freiheit“ selbst entlarven, als dies von Gustave Hervé geschieht.

Während Konstantin und Frau unter großem Jubel in Athen eingezogen sind, verhindern in London Benizeliten die Abhaltung eines Teubens in der griechischen Kirche anlässlich der Rückkehr Konstantins. Die Feindschaft wurde deshalb von Anhängern des Königs abends in der griechischen Gesandtschaft abgeholt.

## Auslandsrundschau.

Die polnisch-sozialistische Parteileitung erklärte die Zeit der Koalition für erledigt, da der „Vertheidigungs“-Krieg beendet sei. Bizekzler Dąbski hat seinen Rücktritt eingereicht. — Nach polnischer Meldung wüßte in den Karpathen Ost-Galiziens längs der galizisch-ukrainischen Grenze ein heftiger Guerillakrieg der ukrainischen Ortsbevölkerung, der sogenannten Huzulen, gegen die polnischen Okkupationsbehörden. Das polnische Generalkommando in Lemberg hat Streifzüge gegen die Aufständischen angeordnet. Diese Bemühungen sind aber erfolglos geblieben, da die Aufständischen in den hohen Gebirgen Schlupfwinkel besitzen, die für die polnischen Truppen unzugänglich sind. Die Aufständischen seien gut bewaffnet und ständen unter der Führung von geschulten Soldaten der gewachsenen galizisch-ukrainischen Truppe.

Die finnische Sozialdemokratie verlangt schon seit einem Jahre die Amnestierung aller Teilnehmer an der Revolution. Regierung und bürgerliche Parteien haben bisher nicht nach. Deshalb beschloß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, die Annahme des vorläufigen Staatsvoranschlags so lange durch Obstruktion zu verhindern, bis die Forderung bewilligt wird. Der Reichstag befindet sich in Dauerung.

Die internationalisierte Konferenz, die in Washington zusammengetreten war, um sich über die Verteilung der früheren deutschen Städte zu einigen, ist auseinandergegangen, ohne zu einem Ergebnis zu gelangen. — Amerika besteht auf einer direkten Handelsverbindung mit Deutschland; England soll dieser Forderung günstig, Frankreich aber ablehnend gegenüberstehen.

Die unabhängigen Stahlfabrikanten der Vereinigten Staaten kündigen eine Herabsetzung der Preise um 25 Proz. an. Auch die Textilfabrikanten in Neu-England wollen einen neuen Lohn Tarif, der eine Herabsetzung der Löhne um 25 Proz. vorsieht. Beide Tarife treten mit dem 1. Januar 1921 in Kraft.

Waffen für den Wahlkampf. Für die bevorstehenden Wahlen zum Preussischen Landtage, zu den Provinzialparlamenten und zu den Kreistagen sind im Verlage der Buchhandlung Vorwärts eine Reihe von Schriften erschienen. Abgelesen von dem Handbuch für die Landtagswahlen hat der Verlag eine Herausgabe der Preussischen Verfassung mit einer Einleitung von dem Genossen Paul Hirsch veröffentlicht, von demselben Verleger er scheint in den ersten Tagen des neuen Jahres der Führer durch das Landtagswahlgesetz (das auch im Vorlaut im Handbuch abgedruckt ist), sowie durch das Gesetz über die Wahlen zu den Provinzialparlamenten und zu den Kreistagen. Unsere agitatortlich tätigen Genossen, die die Vorbereitungen für den Großwahltag am 20. Februar zu treffen haben, sind durch diese Schriften in die Lage versetzt, sich über alle einschlägigen Fragen leicht zu unterrichten.

Der Reichstagsauschuß für auswärtige Angelegenheiten beschäftigte sich am Montag in Anwesenheit des Reichskanzlers und des Ministers des Auswärtigen streng vertraulich mit dem in letzter Zeit an Deutschland überbrachten Noten sowie mit der Berliner Konferenz.

Gräfe tritt aus? Wie die Telegr. Union erzählt, hat der Abgeordnete v. Gräfe in Verfolg eines Zwischenfalls mit seinem Fraktionskollegen Dietrich seinen Austritt aus der deutschnationalen Fraktion erklärt. v. Gräfe soll beabsichtigen, diesem Schritt die Revokation seines Mandats folgen zu lassen.

Hungerstreik des Rechtsanwalts Romp. In einem Hungerstreik ist der kommunistische Rechtsanwalt Romp-Oberfeld eingetreten, der sich unter dem Verdacht des Hochverrats seit zwei Monaten in Untersuchungshaft befindet.



